

Staatliche Institutionen und Integration: Ethnologische Perspektiven

Zu den berufsspezifischen Prämissen der Ethnologen zählt ohne Zweifel ein gewisser Kulturrelativismus, d.h. die Überzeugung, dass kulturelle Phänomene nur in ihrem eigenen Kontext zu verstehen und wertende Aussagen über andere Kulturen *per se* immer vor einem spezifischen eigenkulturellen Hintergrund zu sehen sind. Wo ist aber die Grenze zwischen der Ablehnung eurozentrischer Sichtweisen und einem *anything goes*, zwischen einem allgemeingültigen normativen Grundkonsens und dem Respekt vor kulturspezifischen Eigenheiten?

In Deutschland beschäftigen sich seit längerem Richter mit Fragen des Kopftuchtragens, der islamischen Ehe oder der Koedukation und viele Kommunen leisten sich eigene Ämter oder wenigstens einen Beauftragten für Integration. Dennoch erhält Deutschland bei internationalen Vergleichen regelmäßig schlechte Noten für seine Integrationsleistung. Eine zentrale Verantwortung übernehmen hierbei staatliche Behörden und Ämter, die für Zuwanderer eine wichtige, in vielen Fällen sogar die einzige Schnittstelle zur deutschen Gesellschaft darstellen.

Auf dem eintägigen Symposium findet erstmals ein Zusammentreffen statt zwischen Ethnologen aus Lehre und Forschung und ihren in der Praxis tätigen Fachkollegen mit Vertretern staatlicher Institutionen, die sich von Amts wegen mit dem „Fremden“ in unserer Gesellschaft beschäftigen. Im Zentrum der Diskussionen steht die Positionierung der Ethnologie als Wissenschaft vom kulturell Fremden in konkreten Fragen der Integrationspolitik: in welcher Weise sind Ethnologen

durch ihre Ausbildung und ihre spezifische Perspektive befähigt, zwischen etablierter administrativer Praxis und kultureller Vielfalt zu vermitteln. Lassen sich Handlungsstrategien und Kommunikationsformen entwickeln, die in Verwaltungskontexten kultureller Differenz verstärkt Beachtung schenken?

Ziel der Veranstaltung ist es, Formen einer intensiven und kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen Ethnologen und staatlichen Institutionen in Integrationsfragen zu etablieren.

Organisation

Pressereferat der
Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde
www.presse.dgv-net.de

Dr. Shahnaz Nadjmabadi
nadjmabadi@em.uni-frankfurt.de

Dr. Richard Kuba
kuba@em.uni-frankfurt.de

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde e.V. c/o Frobenius Institut
Grüneburgplatz 1 | 60323 Frankfurt (Main)
Telefon: +49 69 - 798 330 58 | Telefax: +49 69 - 798 331 01
E-Mail: kontakt@dgv-net.de | Internet: www.dgv-net.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl (Vorsitzender), Prof. Dr. Hans Peter Hahn (Stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Marin Trenk (Schatzmeister)
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main
Registernummer: 73 VR 5400
Abbildungsnachweis: Foto: Christian Gode / Quelle: photocase.de



Symposium

Staatliche Institutionen und Integration: Ethnologische Perspektiven

30. Juni 2009

09.00 bis 17.00 Uhr

Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10
Berlin

www.presse.dgv-net.de

 **Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde**
- Pressereferat -

In Kooperation mit:

 FROBENIUS-INSTITUT
an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

 GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN
INSTITUT FÜR ETHNOLOGIE

 HAUS
DER
KULTUREN
DER
WELT

Gefördert durch:

 VolkswagenStiftung

PROGRAMM

09.00 bis 11.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Bernd M. Scherer
Intendant, Haus der Kulturen der Welt / Berlin

Thomas Brunotte
VolkswagenStiftung / Hannover

Prof. Dr. Hans Peter Hahn
*Vorstand, Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde
Institut für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt*

Dr. Shahnaz Nadjmabadi
*Pressereferat, Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde
Institut für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt*

Integration – quo vadis?

Moderation: Dr. Richard Kuba
*Pressereferat, DGV
Frobenius- Institut, Frankfurt*

Prof. Dr.
Hansjörg Dilger
*Institut für Ethnologie,
Freie Universität Berlin*

Elena Marburg
*Integrationsbeauftragte von
Marzahn-Hellersdorf / Berlin*

Prof. Dr.
Hans Peter Hahn
*Institut für Ethnologie,
Goethe-Universität Frankfurt*

Jochen Köhnke
*Koordinierungsstelle für
Migration und Interkulturelle
Angelegenheiten / Münster*

Prof. Dr.
Ingrid Kummels
*Lateinamerika- Institut,
Freie Universität Berlin*

Günter Piening
*Beauftragter des Senats von
Berlin für Integration und
Migration / Berlin*

11.00 bis 11.30 Uhr

Kaffeepause

11.30 bis 13.00 Uhr

Vision und Alltag

Moderation: Dr. Shahnaz Nadjmabadi
*Pressereferat, DGV
Institut für Ethnologie,
Goethe- Universität Frankfurt*

Prof. Dr.
Werner Schiffauer
*Institut für Ethnologie,
Europa Universität Viadrina
Frankfurt/O*

Dr.
Eva Maria Blum
*Amt für multikulturelle
Angelegenheiten /
Frankfurt/M*

Prof. Dr.
Susanne Schröter
*Institut für Ethnologie,
Goethe-Universität
Frankfurt*

Andreas
Germershausen
*Büro des Beauftragten des
Senats von Berlin für
Integration und Migration /
Berlin*

Prof. Dr.
Martin Sökefeld
*Institut für Ethnologie,
Ludwig-Maximilians-
Universität München*

Maraike Krull de Hawie
*Büro des
Integrationsbeauftragten
von Nordrhein-Westfalen /
Düsseldorf*

13.00 bis 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 bis 17.00 Uhr

Brennpunkte: Bildung – Gesundheit – Aufenthalt

Moderation: Prof. Dr. Susanne Schröter
*Institut für Ethnologie,
Goethe-Universität Frankfurt*

Prof. Dr.
Helene Basu
*Institut für Ethnologie,
Westfälische Wilhelms-
Universität Münster*

Dr.
Ursula Bertels
*Ethnologie in Schule und
Erwachsenenbildung e.V. /
Münster*

Dr.
Sabine Klocke-Daffa
*Institut für Ethnologie,
Eberhard-Karls-Universität
Tübingen*

Ingo Moldenhauer
*Abteilung für
Ausländerangelegenheiten /
Dortmund*

Dr.
Ute Marie Metje
*Selbstständige Beraterin /
Hamburg*

Katrin Oeser
*Deutsches Rotes Kreuz /
Berlin*

Prof. Dr.
Michael Schnegg
*Institut für Ethnologie,
Universität Hamburg*

Hans-Joachim Schlumm
*Amt für
Ausländerangelegenheiten /
Münster*